

Rock von der Taille abwärts bis zum Saum zerfetzt. Benvolio hatte neben Tybalt mit mehreren Texthängern gegläntzt und spätestens beim Anblick von Dallas als Mercutio, der zu dem Song *Young hearts run free* auf High Heels in weißem Bustier, mit Minirock und Lockenperücke eine dragqueenwürdige Performance hingelegt hatte, war uns allen die Professionalität flöten gegangen. Es hatte uns vor Lachen beinahe aus den Schuhen gehauen – phänomenal, der Kerl.

Ich musste immer noch grinsen, wenn die schrägen Bilder durch meine Gehirnwindungen schossen, obwohl das Lampenfieber mich bereits seit dem

Aufstehen am frühen Morgen fest im Würgegriff hielt. Es wollte mir einfach nicht gelingen, auch nur eine winzige Textzeile zu zitieren. Und das, wo ich doch schon in wenigen Stunden die weibliche Hauptrolle verkörpern sollte. Da half es wenig, zum x-ten Mal den Inhalt meines Koffers durchzugehen, um sicherzustellen, ob ich für das langersehnte Weihnachtsfest zu Hause mit all meinen Lieben auch wirklich alles eingepackt hatte. Insbesondere natürlich die Geschenke. Was mir jedoch zumindest ein klitzekleines bisschen half, war der Blick in den Gruppenchat mit meinen Freundinnen, der maßgeblich dazu beitrug, dass wir uns trotz des neunstündigen Zeitunterschieds

nicht aus den Augen verloren. Genau genommen lebten sie in der Zukunft und ich in der Vergangenheit, auch wenn es sich für mich genau andersherum anfühlte, denn zu Hause stand für Vergangenes und meine Zukunft lag in den Staaten. Ich liebte den American Way of Life einfach zu sehr, um ihn jemals wieder aufgeben zu wollen.

Anna: Hey Süße! Glaub an dich! Ich tue es auch!! Fühl dich gedrückt! Freu mich auf dich. <3<3<3

Es folgte ein total verschlafenes Selfie. Den Kopf tief im zerknautschten Kopfkissen vergraben zwinkerte sie halb schielend in die

Kamera. Ihr dunkler Bob war so katastrophal verwuschelt, dass er wie ein verlassenes Vogelnest wirkte.

Elli: Scheiße Mann! Ich würde dich so gerne live sehen, aber lange dauert es ja nicht mehr. ;-*

Gleich darunter kam ein Foto mit ihrem eigenen gedrückten Daumen und dem eines Mannes – vermutlich war es der ihres Freundes Ben. Dem Hintergrund nach zu urteilen, befanden sie sich in einem hippen Szenelokal ihrer Wahlheimat Berlin.

Lina: Guck mal. 😊 <3

Das Bild zeigte einen Minischneemann auf einem verschneiten Balkon und daneben stand ein schlichtes »Viel Glück!« in den Schnee geschrieben.

Die Zeit drängte zwar langsam, aber ich musste ihnen unbedingt noch antworten.

Julia: Awww – ihr seid so toll! Wisst ihr das eigentlich? Gruppenkuscheln wird ganz bald nachgeholt. Freu mich auf euch! Kisses & Hugs. <3 :-*

Nervös bis in die Fingerspitzen steckte ich das Smartphone in meine Schultertasche. Zehn Minuten. Hektik vermischte sich mit Anspannung und ich hetzte durch mein 19,5-